herpy

SCHILDKRÖTEN

Eastern Mud Turtle

Kinosternon subrubrum

Kinosternon subrubrum ist eine kleine, dunkle Schlammschildkröte aus dem Südosten der USA. Der Panzer wird 8-12 cm lang, und die Art läuft meist am Boden von flachem, pflanzenreichem Wasser. Sie hat zwei bewegliche Scharniere am Bauchpanzer, sodass sie sich fast ganz einschließen kann, und kann 20-50 Jahre alt werden. Die Art ist scheu und in der Dämmerung am aktivsten und braucht ein gefiltertes Becken mit niedrigem Wasser, Wärmelampe und UVB.

Familie: Kinosternidae Früherer Name: *Kinosternon pensylvanicum*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**8-12 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**90-260 g**
Lebenserwartung	**20-50 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung**
Lebensweise	**Grabend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 40 × 40 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Sonnenplatz	**30-33 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 15-20 cm
Wassertemperatur	**21-24 °C**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Fertigfutter, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**36-96 Monate**
Gelegegröße	**2-5 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**75-125 Tage** bei 26-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Kinosternon subrubrum ist eine kleine Schlammschildkröte aus der Familie Kinosternidae. Alle Maße im Text sind Panzerlängen (Carapax). Erwachsene Tiere werden 8-12 cm lang, und Weibchen und Männchen sind etwa gleich groß; die Weibchen erreichen in einzelnen Fällen etwas über 12 cm. Das Gewicht beträgt typischerweise 90-260 g. Der Panzer ist glatt, oval und bei erwachsenen Tieren ohne Kiel, und die Farbe reicht von gelbbraun und olivbraun bis fast schwarz, oft ohne Zeichnung und oft mit Algenbewuchs. Bei Jungtieren gibt es drei schwache Kiele auf dem Panzer.

Der Bauchpanzer ist groß und hat zwei Scharniere, eines vorn und eines hinten, sodass das Tier Kopf, Beine und Schwanz einziehen und den Panzer fast ganz schließen kann. Die Farbe ist gelbbraun bis braun, manchmal mit dunkler Zeichnung. Bei frisch geschlüpften Jungtieren ist der Bauchpanzer orange, gelb oder rot mit schwarzen Flecken, und das erklärt den Artnamen, der etwa "unter rot" bedeutet (lateinisch *sub*, unter, und *rubrum*, rot). Kinn und Hals sind gelbgrau mit braunen Streifen und Flecken, und Beine und Schwanz sind gräulich. Das Auge ist gelb mit dunklen Wolken, und die Füße haben Schwimmhäute.

Das Männchen hat einen größeren Kopf, einen längeren Schwanz mit einer Spitze am Ende, einen tieferen Einschnitt hinten am Bauchpanzer und einen Fleck erhabener Schuppen an den Hinterbeinen. Es gibt drei Unterarten, *K. s. subrubrum*, *K. s. hippocrepis* und *K. s. steindachneri*, die nach Verbreitung und Zeichnung unterschieden werden. Die Arten von *Kinosternon* und *Sternotherus* ähneln einander und werden im Handel verwechselt; *Sternotherus odoratus* hat nur ein schwaches Scharnier und deutlichere Streifen am Kopf. Wie andere Arten der Familie gibt *K. subrubrum* eine übel riechende Flüssigkeit aus Drüsen am Bauchpanzer ab, wenn sie erschreckt wird, und sie kann mit ihrem Hornschnabel kräftig beißen.

Verbreitung und Lebensraum

Kinosternon subrubrum ist im Südosten und Osten der USA heimisch. Das Verbreitungsgebiet reicht von der Spitze von Long Island in New York und New Jersey entlang der Ostküste durch Delaware, Maryland, Virginia und die Carolina-Staaten bis Georgia und Florida und entlang der Golfküste durch Alabama, Mississippi und Louisiana bis in den Osten von Texas. Im Norden und Westen folgt sie dem Mississippi-Tal bis in den Süden von Illinois, nach Tennessee, in den Westen von Kentucky und nach Arkansas, und es gibt getrennte Bestände in Indiana und im Westen von Missouri. Die Art kommt vom Meeresspiegel aufwärts vor, aber nicht hoch im Gebirge.

Im zentralen Italien gibt es einen Bestand, der möglicherweise eingeführt ist. Die Länder auf der Karte zeigen nur das ursprüngliche Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten.

LEBENSRAUM

Kinosternon subrubrum lebt in flachem, stehendem oder langsam fließendem Süßwasser: Teichen, Sümpfen, Zypressenmooren, Lagunenrändern, Gräben, Bächen und Flüssen mit dichter Wasservegetation und weichem Grund. Die Art verträgt auch Brackwasser und ist an Salzmarschen und auf küstennahen Inseln zu sehen. Die Tiere sind schwache Schwimmer und laufen meist am Boden, können aber bis zu 1-3 m tief tauchen. Sie sonnen sich selten, und wenn, dann auf Steinen oder Treibholz im Wasser.

Die Art ist in der Dämmerung am aktivsten. Sie verlässt regelmäßig das Wasser und wechselt zwischen Feuchtgebieten, besonders bei Trockenheit, und sie verbringt einen großen Teil des Jahres an Land. Im Winter, etwa von November bis März, graben sich die Tiere am Rand des Feuchtgebiets oder in Laubschichten und Kiefernnadeln an Land ein und halten Winterruhe; Beginn und Ende variieren mit dem Klima. Die Weibchen legen Eier auf offenem, sandigem oder humosem Boden nahe am Wasser ab.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Kinosternon subrubrum wird in einem Aquarium oder einem flachen Becken mit Landteil gehalten, nicht in einem gewöhnlichen Terrarium. Über die Haltung gerade dieser Art ist nur wenig bekannt, daher stützen sich mehrere Zahlen auf die Lebensweise der Art und auf nahe Verwandte wie *Sternotherus odoratus*. Das Becken muss mindestens fünfmal so lang sein wie der Panzer und halb so breit, wie es lang ist, für ein erwachsenes Tier aber nie unter 80 × 40 cm. Ein erwachsenes Tier braucht also ein Becken von mindestens 80 × 40 × 40 cm mit 15-20 cm Wasser, das sind etwa 50 Liter. Ein Paar oder zwei Weibchen brauchen mindestens 100 × 50 × 45 cm, und zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden. Die Art ist aktiv und läuft am Boden, daher ist die Bodenfläche wichtiger als die Wassertiefe.

Richte das Becken überwiegend als Wasser mit einem Sonnenplatz über dem Wasser ein: eine schwimmende Plattform, ein flacher Stein oder ein Rahmen, damit das Tier leicht hinauf- und hinunterkommt. Pflanzen, Wurzeln und Steine bieten Verstecke, und wechselnde Tiefe mit flachen Steinen macht es leicht, die Oberfläche zu erreichen. Das Becken muss einen

Deckel haben, denn die Art kann klettern, und der Rand muss mindestens 20 cm über dem Wasser liegen. Ein Boden aus großen, flachen Steinen oder ganz ohne Untergrund ist am leichtesten sauber zu halten; feiner Kies füllt den Filter. Die Art frisst unordentlich, daher erleichtert ein separates Futterbecken die Reinigung.

Jungtiere brauchen ein kleines Becken von 40 × 20 × 20 cm mit Wasser, das nicht tiefer ist als der Panzer lang ist, bis sie sicher schwimmen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Das Wasser soll 21-24 °C warm sein, und ein Wasserheizer mit Schutz ist normalerweise nötig. Der Sonnenplatz soll an der Oberfläche 30-33 °C warm sein, und die Luft im Becken tagsüber 24-29 °C. Nachts darf die Temperatur auf 20-24 °C sinken. Verwende eine Wärmelampe über dem Sonnenplatz und halte Äste und Ränder von der Birne fern. Vermeide Heizmatten unter dem Becken, weil das Tier am Boden läuft.

Jungtiere gedeihen am besten in etwas wärmerem Wasser, etwa 25 °C. In der Natur hält die Art etwa von November bis März Winterruhe. Eine Winterruhe ist in Menschenhand nicht nötig, wenn Wasser und Licht konstant gehalten werden, und die nötigen Temperaturen für eine kontrollierte Winterruhe sind nicht dokumentiert.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit spielt für eine Wasserschildkröte eine geringe Rolle; 40-60 % im Raum sind angemessen. Die Luft über dem Becken darf nicht kalt oder zugig sein, denn das erhöht das Risiko von Atemwegsinfektionen.

Das Wasser muss klar und sauber sein. Verwende Wasser ohne Chlor, wechsle jede Woche einen Teil des Wassers und leere und reinige das Becken alle zwei bis drei Monate gründlich.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser ist für erwachsene Tiere 15-20 cm tief, mit flachen und niedrigeren Bereichen, in denen das Tier ruhen und den Hals zur Oberfläche strecken kann. Die Art ist ein schwacher Schwimmer, daher verursacht tiefes Wasser Stress. Die Temperatur beträgt 21-24 °C (siehe Temperatur).

Der Filter muss sowohl mechanisch als auch biologisch reinigen und für mindestens das Dreifache der Wassermenge ausgelegt sein, am besten ein Innenfilter, der ganz unter Wasser stehen kann, mit schwacher Strömung. Verwende Wasser ohne Chlor und wechsle einmal pro Woche einen Teil des Wassers. Schließe alle elektrischen Geräte am Wasser an einen FI-Schalter an und ziehe den Stecker, bevor du Filter oder Heizer anfasst.

LICHT UND UVB

UVB wird empfohlen, damit das Tier Vitamin D3 bilden und Kalzium aufnehmen kann, und der Sonnenplatz soll sowohl Wärmelampe als auch UVB-Röhre haben, auch wenn die Art sich nur selten sonnt. Zone 2 passt, weil die Art dämmerungsaktiv ist und sich nicht viel sonnt. Verwende eine hochwertige UVB-Röhre über dem Sonnenplatz ohne Glas oder Kunststoff dazwischen und wechsle sie alle sechs bis zwölf Monate, weil die Stärke nachlässt.

Das Licht soll etwa 12 Stunden am Tag brennen und 12 Stunden aus sein. Gib dem Tier die Möglichkeit, sich in Schatten und Verstecke zurückzuziehen.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Kinosternon subrubrum ist ein Allesfresser, aber überwiegend Fleischfresser. In der Natur frisst sie Schnecken, Muscheln, Würmer, Insekten, Spinnen, Krebstiere, Kaulquappen, Aas, Algen, Wasserpflanzen und Samen. Sie nimmt ihre Nahrung vom Boden und im Wasser, und Jungtiere fressen dasselbe wie Erwachsene, nur in kleineren Stücken.

In Menschenhand dient Pellet-Futter für Wasserschildkröten als Grundfutter. Dazu werden Regenwürmer, Schnecken aus Nachzucht, schwarze Soldatenfliegenlarven, Mehlwürmer, Grillen, rote Mückenlarven, Stücke von Süßwasserfisch, Garnelen und kleine Futterfische gegeben. Biete auch dunkelgrüne Blätter wie Löwenzahn und Grünkohl und Wasserpflanzen wie Wasserlinsen in kleinen Mengen an und bestäube das Futter einmal pro Woche mit Kalzium. Variiere das Futter. Erwachsene Tiere werden jeden zweiten Tag mit dem gefüttert, was sie in kurzer Zeit fressen, und Reste werden entfernt. Das Füttern in einem separaten Becken hält das Hauptbecken sauber. Jungtiere werden öfter gefüttert als Erwachsene, mit mehr Eiweiß und in kleinen Stücken.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

VERHALTEN UND UMGANG

Kinosternon subrubrum ist scheu und aktiv, besonders in der Dämmerung, und ist meist zu sehen, wenn sie den Boden untersucht. Sie ist kein Tier zum Hochnehmen: Sie kann mit dem Hornschnabel hart beißen und eine übel riechende Flüssigkeit abgeben. Muss das Tier umgesetzt werden, dann nimm es hinten am Panzer, mit den Fingern vom Kopf entfernt, und wasche dir danach die Hände.

Die Art lebt in der Natur allein und verteidigt kein Revier, aber Männchen können Kopf gegen Kopf kämpfen und einander schwere Wunden zufügen. Halte daher am liebsten ein Tier. Weibchen können in einem großen Becken zusammen gehalten werden, wenn Platz und Verstecke vorhanden sind, und ein Paar erfordert während der Paarung zusätzliche Aufmerksamkeit. Die Art kann klettern und sich eingraben, daher muss das Becken einen Deckel und eine Stelle mit weichem Boden oder einen Landteil haben.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen größeren Kopf, einen längeren Schwanz mit Spitze und einen tieferen Einschnitt hinten am Bauchpanzer und einen Fleck erhabener Schuppen an den Hinterbeinen. Das Weibchen hat einen kürzeren Schwanz. Beide Geschlechter werden bei etwa 8 cm Panzerlänge geschlechtsreif: die Männchen nach 3-7 Jahren und die Weibchen nach 3-8 Jahren, im Durchschnitt nach 4-5 Jahren. Das Wachstum ist in den ersten Jahren am schnellsten und lässt danach nach.

PAARUNG

Die Paarung findet in der Natur von März bis Mai statt, meist im Wasser, aber auch an Land. Das Männchen untersucht den Schwanz des Weibchens mit dem Hals, reitet auf ihm auf und beißt es in Kopf und Panzer. Die Balz kann hart sein, daher muss das Paar beobachtet werden, und das Weibchen muss ausweichen können. Eine kühle Periode zur Vorbereitung ist für die Art nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 2-5 Eier pro Gelege, in einzelnen Fällen bis zu 9. Die Eier sind länglich und hell und haben eine brüchige Schale, und sie messen 17-32 × 13-20 mm. Das Weibchen legt 1-3 Gelege pro Jahr, am meisten in den südlichen Beständen. Es gräbt ein Nest in 8-13 cm Tiefe auf offenem Boden nahe am Wasser und packt Erde über die Eier. Gib ihm einen Behälter mit feuchter Erde oder Sand auf dem Landteil, damit es graben kann. Die Eiablage findet im Mai-Juni statt.

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 75-125 Tagen, im Durchschnitt nach etwa 100 Tagen. Die Bruttemperatur bestimmt das Geschlecht: Bei 21-27 °C entstehen Männchen, bei 27-30 °C beide Geschlechter und über 30 °C Weibchen. Werden die Eier bei 26-29 °C bebrütet, entstehen also überwiegend Männchen. Die Eier werden in feuchtem Vermiculit wie bei anderen Wasserschildkröten bebrütet; die genaue Brutfeuchtigkeit ist für die Art nicht dokumentiert. In der Natur schlüpfen die meisten Jungtiere im August-September.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind 17-27 mm lang und wiegen beim Schlupf 2-3 g und haben schwarze Beine und orange bis rote Flecken auf dem Bauchpanzer. Sie brauchen ein kleines Becken mit niedrigem Wasser, das nur so tief ist, wie der Panzer lang ist, Pflanzen und Verstecke, und das Wasser soll etwa 25 °C haben. Sie brauchen kleine Futterstücke mit viel Eiweiß und etwas Grünem sowie UVB und Sonnenplatz wie die Erwachsenen. Halte die Jungtiere getrennt von erwachsenen Tieren und sorge dafür, dass alle Futter bekommen.

Gesundheit und typische Fehler

Schildkröten verbergen Krankheiten, daher achte auf Veränderungen. Wiege und miss das Tier regelmäßig und führe ein Logbuch über Gewicht, Appetit und Verhalten. Ein gesundes Tier hat einen glatten Panzer ohne Beulen, klare Augen und ist aktiv und neugierig.

Typische Probleme und Fehler in der Haltung: - Mangel an UVB oder Kalzium: Er führt zu einem verformten Panzer mit pyramidenförmigen Platten und Knochenerkrankung. - Atemwegsinfektion bei kalter oder zugiger Luft: laufende Nase, wässrige Augen und Trägheit. - Panzerfäule und Panzerabschuppung bei schmutzigem Wasser. - Vitamin-A-Mangel bei

einseitigem Futter: geschwollene Augenlider und Atemwegsprobleme. - Überfütterung: Verfettung und Fehlbildungen. - Verletzungen durch scharfe Steine und ungeschützte Heizer.

Alle Reptilien können symptomfreie Träger von *Salmonella* sein und Menschen anstecken. Wasche dir vor und nach dem Kontakt mit dem Tier, dem Wasser und der Ausrüstung die Hände. Nach einem Biss soll die Wunde unter fließendem Wasser gespült und mit milder Seife gereinigt werden.

Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst, das Maul offen hat oder träge wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.